

Bote von der Ybbs.

Er scheint jeden Samstag.

PU. WAIGROFEN a. d. YBBS
UND UMGEBUNG.

Bezugspreis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vierpaltige Petitzelle oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 berechnet.

Nr. 1 und 2.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 10. Jänner 1914.

29. Jahrg.

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Z. N. 2611/3.

Kundmachung.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30. Dezember 1913 den Voranschlag für den Gemeindehaushalt im Erfordernisse mit K 270.737.26 in der Bedeckung mit 198.377.53 festgestellt und beschlossen zur Deckung des Abganges von 72.359.73 eine 55 prozentige Umlage auf die direkten Steuern mit Ausschluß der Personaleinkommensteuer und der Steuer vom Reinertrage steuerfreier Häuser mit einem maßlichen Ertrage von 43.915.67 und 3 Zinsheller von der Zinskronen des einbekanntesten Mietzinses mit einem maßlichen Ertrage von 9.000.— einzuheben.
Der weitere Abgang von 19.444.06 ist aus dem Reinertragnisse des Elektrizitätswerkes für das Jahr 1914 zu decken.

Dieses wird im Sinne des § 93 des Gemeindestatutes mit dem Bemerkung kundgemacht, daß Gemeindeglieder, welche sich durch diesen Beschluß beschwert erachten, binnen 14 Tagen vom Tage dieser Kundmachung ihre Einwendungen schriftlich bei dem Bürgermeister einbringen können.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 3. Dezember 1913.

Der Bürgermeister:

Dr. Georg Riehlhofer m. p.

Eine Flottenrechnung

aufzustellen dürfte um so zeitgemäßer ein, als sich überall die Sendboten des Oesterreichischen Flottenvereines bemühen, für den Ausbau der österreichisch-ungarischen Flotte Stimmung zu machen und den Deutschen für diesen Zweck Geld abzunehmen — den Deutschen, die man, wie bekannt, immer nur dann zu finden weiß, wenn

man Opfer für den gegen sie regierten Staat braucht. Nach einer bisher unwidersprochen gebliebenen Meldung soll der am 14. Dezember 1913 abgehaltene Ministerrat einem Programme für den Ausbau der Kriegsmarine zugestimmt haben, dessen Durchführung die „Kleinigkeit“ von rund 426 Millionen erfordern würde.

Einen lehrreichen Ueberblick über das, was die Kriegsmarine kostet, bieten die am 31. Dezember 1913 veröffentlichten Beschlüsse der Delegationen, die am 30. Dezember 1913 vom österreichischen Kaiser genehmigt und bestätigt wurden. Die Delegationen haben darnach für die ersten sechs Monate des Jahres 1914 für die k. u. k. Kriegsmarine bewilligt:

Das ordentliche Erfordernis	K 35.199.050
„ außerordentliche „	„ 2.674.530
die außerordentlichen Kredite für die planmäßig auf mehrere Jahre verteilten Beschaffungen zur Ausgestaltung der Flotte (zum ordentlichen Erfordernisse)	„ 47.500.000
den besonderen außerordentlichen Kredit zur Ausführung der Hasenbauten in Pola	„ 500.000
die außerordentlichen Kredite zur Beschaffung besonderer Marine-Erfordernisse	„ 7.207.500
das außerordentliche Erfordernis anlässlich der Balkan-Krise	„ 40.443.860
die Indemnität (nachträgliche Zustimmung) für Ueberschreitungen im Jahre 1911 rund	„ 38.400.000
zusammen	K 171.324.940

Das haben die Delegationen in ihrer letzten Tagung nur für die Kriegsmarine bewilligt. Aus unserer Aufstellung geht aber auch hervor, daß sich die Heeresverwaltung durchaus nicht viel darum bekümmert, welche Kredite ihr für die Kriegsmarine bewilligt werden: Ueberschreitungen des bewilligten Voranschlages in einem Jahre in der Höhe von rund 384 Millionen Kronen beweisen hinlänglich, daß man die Millionen, die man für die Kriegsmarine ausgibt, auch dann zur Verfügung hat, wenn sie nicht bewilligt worden waren. Aber nicht nur das. Aus den Beschlüssen der

Delegationen geht auch hervor, daß die Kriegsverwaltung Kredite, die ihr für die Marine bewilligt wurden, nicht einmal innerhalb der Verwendungsdauer, für die sie bewilligt wurden, verwenden konnte. So haben die Delegationen bezüglich der nachstehenden, mit Schluß des Jahres 1911 unverwendet gebliebenen, für die Kriegsmarine bewilligten Kredite, deren Uebertragung in die Rechnung des Jahres 1912 nachträglich genehmigt:

Einmaliges außerordentliches Erfordernis für die planmäßig auf mehrere Jahre verteilten Beschaffungen zur Ausgestaltung der Flotte, und zwar:

Zum ordentlichen Erfordernisse:

Titel 7. Ersatz- und Neubauten der Flotte samt vollständiger Armierung und Ausrüstung:

Subtitel A. Schiffskörper und Maschinen:

- | | |
|--|----------------|
| Post 1. Schlachtschiff „IV“ von zirka 20.000 Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 37.000.000 K die erste Rate | K 2.072.886.33 |
| „ 2. Schlachtschiff „V“ von zirka 20.000 Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 37.000.000 K die erste Rate | „ 2.995.218.22 |
| „ 3. Schlachtschiff „VI“ von zirka 20.000 Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 37.000.000 K die erste Rate | „ 1.796.956.87 |
| „ 4. Schlachtschiff „VII“ von zirka 20.000 Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 37.000.000 K die erste Rate | „ 1.797.066.24 |
| „ 5. Kreuzer „G“ von zirka 3500 Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 8.220.000 K die erste Rate | „ 1.195.237.63 |
| „ 6. Kreuzer „H“ von zirka 3500 | |

Gerda Gerovias.

Roman von Ida v. Gersdorff.

Nachdruck verboten.

(10. Fortsetzung.)

Fast zu jedem Rennen pigerte Gerda hinaus. Aber das war eine oft schwer erkaufte Freude! Dies Stehen und sich drücken und trüben lassen unter der Masse der Schaulustigen, die gleich ihr keine Sitzplätze bezahlen konnten, war eine rechte Qual für sie, die gewohnt war, die Rennen im Bierzug mit ihrem Vater zu besuchen, sie an dessen Seite in der Loge zu verfolgen — Meinung und Ansicht in lehaftem Wechselgespräch zu tauschen und über jede Kleinigkeit orientiert und belehrt zu werden. Am Sattelplatz am Totalisator zu erscheinen, nach Gefallen, immer gern gesehen von den Freunden des edelsten Sportes: Alles das ging jetzt nicht, und oft brachte sie kaum eine schattenhafte Erinnerung vom Verlauf des Rennens heim, so ungünstig hatte sie gestanden, so viel zurückgedrängt — angeschrien, ja beleidigt war sie von unangenehmen Elementen im Publikum worden. Ein einzelnes junges Mädchen hatte doch überhaupt nichts an den Rennplätzen zu suchen! Dies war die letzte Bemerkung eines Herrn aus anscheinend gebildeten Kreisen gewesen, die ihr zu Ohren gekommen war, als sie einen kleinen Wertwechsel mit der Familie eines wettenden Schlächtermeisters gehabt hatte, von der sie einfach wörtlich genommen beiseite geschoben wurde. Da war ihr auch diese Freude gründlich verdorben! Und zum ersten Male bemächtigte sich ihrer ein Gefühl der Bitterkeit gegen die Stellung, die ihr Geschlecht im Leben einzunehmen gezwungen wurde, ein Gefühl, zu dem sie freilich — und nicht nur auf den Rennplätzen — hier in Berlin reichlich aufgestachelt worden war. Nur hinderlich, überall und immer, war ihr ihre „schutz- und hilfsbedürftige Weiblichkeit“ gewesen, nur ein Grund, sie zu

verdächtigen, zu kränken, von vornherein für minderwertig in der Arbeit zu betrachten und schlechter zu bezahlen als jeden Mann, der wahrhaftig nichts besseres leistete. Kam ein Mann neben ihr in Frage für ihre Stellung, so wurde er ohne Frage vorgezogen. Sie hatte das mehr als einmal erlebt. Natürlich gab es auch hier Ausnahmen von der Regel, aber recht selten waren sie Gerda Gerovias begegnet. Daß sie nicht öfter noch schlimmere Erfahrungen gemacht hatte — in der Art, wie bei Rackwitz in jener Nacht — dankte sie der herben Kälte ihres Wesens, der männlich streng-n Kontur von Wangen und Kinn mit der Energie des Ausdrucks, die für die meisten Männer von vornherein etwas Abstoßendes, Ernüchterndes hatte. Und der wilde, verwöhnte Ulrich Rackwitz wäre gewiß der letzte gewesen, sie reizvoll zu finden, wenn die Situation ihn nicht gereizt hätte in ihrer pikanten Absonderlichkeit, wie sie ihm seine vielfachen Erfahrungen bisher noch nicht geboten hatten.

Herr Pappke war übrigens eine jener Ausnahmen gewesen. Er hatte ihr nach seinen besten, wenn auch schwachen Kräften beigegeben, wenigstens ihr Brot zu finden, und er hatte auch in seiner Art ein sehr hohes Verständnis für ihre herbe, stolze Frauenart. Ja, Frau Kinert hatte nicht so ganz daneben getroffen, als sie ihm an jenem ersten Abend schon auf den Kopf zugefagt hatte, daß er verliebt in Gerda wäre. Das war nun nicht der richtige Ausdruck. Er liebte sie — ganz einfach und wahrhaft. Schmerz und Wünsche erregte diese Liebe in dem kleinen stillen Mann nicht. Im Gegenteil, es hob ihn, weichte ihn vor sich selbst in der Erkenntnis: „Die Sterne, die begehrt man nicht . . .“ und begeisterte ihn bei seiner mittelmäßlichen Tätigkeit — hinter verschlossenen, verhängten Türen — seinen Erfindungen kleiner Gebrauchsartikel, für die er sich, etwas übereifrig, schon die Patente gesichert, ehe sie noch ausgereift waren. Für diese seine Erfindungen hatte er nur so wenig Zeit, und bei seiner zarten Gesundheit war die Nachtruhe, die er opfern mußte, immer ein bedeutender Kräfteverlust für die Forde-

rung des Tages, die ihn unerbittlich in das Joch der Brotfrage spannte. Endlich aber mußte es ihm doch glücken, den Glauben bewahrte er — und ein Vermögen mußte ihm dann zufallen, denn er wußte sehr wohl, wie gerade solch kleine unscheinbare Erfindungen für den täglichen, praktischen Gebrauch oft den Markt eroberten. Er tröstete sich mit der Geschichte von jenem Amerikaner, der Millionen mit der Erfindung einer Art Haarnadel erworben hatte — auf deren Idee ihn ein praktischer Handgriff seiner Gattin gebracht hatte —, die das häufige Herausgleiten der glatten Nadeln verhindern sollte. Dies Vermögen, das Herr Pappke mit seinen Erfindungen erwerben würde, wollte er dann — ganz gewiß ohne irgendwelchen egoistischen Nebengedanken — Gerda zur Verfügung stellen, daß sie damit selbst ein Vermögen erwerben konnte.

Zunächst hatte er ihr Unterricht an der Schreibmaschine gegeben und ihr die feine zur Benutzung auf die Zeit, in der er sie nicht brauchte, überlassen. Manche Arbeit ließ er ihr dann zugehen, ohne daß sie ahnte, daß er selbst sie hätte haben können. Auch in der Buchführung unterwies er sie, aber beide hatten so wenig Zeit zum Lehren und Lernen einer Fertigkeit zum Erwerb, denn ihre Mittel erlaubten ihnen das berühmte „Durchhalten“ nicht. Es mußte immer gearbeitet werden, um das Leben zu fristen, und so verbrauchten sie ihre Kräfte bei Arbeiten, die sie eigentlich nicht leisten konnten, während ihre Fähigkeiten sozusagen brach liegen blieben.

Das überraschende Wiedersehen mit Rackwitz, sein Erkennen, sein höhnisches Lächeln, mit der er ihre Erscheinung Hand in Hand in recht intim scheinender Beziehung zu dem kleinen uneleganten Menschen da gestreift hatte, sein gar zu devoter Gruß hatten Gerda begreiflicherweise tief erschüttert. In wilden Flammen war ihre Abneigung, der Wunsch und Wille, ihres toten Vaters schuld zu bezahlen, in ihr aufgeloobert, ihre ohnehin starke Energie zum Außersten stachelnd.

Ja. Zum Außersten. Sie wollte es tun. Wo

Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 8,220.000 K die erste Rate . . . 2,231.087-59
 Post 7. Kreuzer „J“ von zirka 3500 Tonnen Deplazement; vom Gesamterfordernisse von zirka 8,220.000 K die erste Rate . . . 1,248.226-63

Vielleicht tragen die von uns mitgeteilten Zahlen dazu bei, daß einige Flottenenthusiasten erkennen, wie unangebracht und töricht es ist, die Kriegsverwaltung in Oesterreich zum Ausbau der Flotte des Slavifizierungsstaates zu ermuntern und den Volksgenossen für diesen Zweck Geld abzunehmen. Man vergleiche die Leichtigkeit, mit der man für Heer und Marine Millionen ausgibt, mit dem Steuerdrucke, der gerade in den deutschen Gebieten Oesterreichs geübt wurde und noch geübt wird, und mit der Hartnäckigkeit, mit der sich die Regierung gegen die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums von 1200 auf 1600 K nur deshalb sträubt, weil ihr durch diese „Erhöhung“ jährlich ein Betrag von ungefähr fünf Millionen entginge! Es ist also wirklich deutsche Kraftvergeudung, die uns von den Flottenvereimlern zugemutet wird.

Zum Streik der Buchdrucker.

Die Lage ist unverändert. Es scheint, als wollte sich jede der beiden Parteien überlegen, ob sie dem Vermittlungsantrag des Tarifamtes der deutschen Buchdrucker in Berlin oder jenem des auf Veranlassung des Handelsministeriums vom Obergewerbeinspektor Tausch gestellten eingehen solle. Die Prinzipale neigen mehr zum Tarifamt in Berlin, die Gehilfen aber wissen aus Erfahrung, daß bei der vielgeschmähten österreichischen Regierung für sie vielmehr herauszuholen sein dürfte, als bei ihren Kollegen im Reiche.

Die „Arbeiterzeitung“ bringt natürlich ihren Gläubigen viel über die ausbeutenden Prinzipale und ganz besonders jene haben es ihr angetan, die früher einmal auch „Genossen“ waren und jetzt auch ausgesperrt haben. Das „Wiener Montagjournal“ bringt einen interessanten Artikel über den Palast der „Arbeiterzeitung“, der nach dem Grundbuchauszug, den das Blatt bekannt gibt, die erste Satzpost von — der Zentralsparkasse der Stadt Wien hat; dieser beträgt 400.000 K, dann folgt eine Satzpost der „Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft“, dessen Vizepräsident der von der „Arbeiterzeitung“ seit Jahr und Tag so sorgfältig geschnittene Zentraldirektor Kestranek ist. Sodann folgen weitere Prioritäten im Betrage von mehr als 700.000 K (!) von allerhand Arbeiterkassen. Da bekanntlich eine Sparkasse bis zu 50 Prozent des wahren Wertes befehlt, würde sich der Wert der Realität auf 800.000 K stellen, mithin kämen 417.500 K auf vollkommen uneinbringliche Rangposten. Sollte darin die Besonderheit der Arbeiterfürsorge erblickt werden? — Und noch eins: Mit wieviel mag da der Streikfond der Buchdruckergehilfen beteiligt sein, teilweise festgelegt und teilweise — uneinbringlich? Eine andere Frage kann noch gestellt werden: Liegt in der Freigebigkeit, mit der den streikenden Buchdruckergehilfen die Arbeiterzeitung umsonst zugeschiedet wird, wirklich die große Uneigennützigkeit? Oder ist diese Freigebigkeit eine noch unausgestellte Rechnung, deren Bezahlung aber doch

einmal mit unerbittlicher Strenge verlangt werden wird und deren Höhe an die Hunderttausende gehen wird, denn die Satzpost von 100.000 K des Franz Reismüller, früheren Gehilfenobmannes der Buchdrucker, sind nichts anders als Gelder des Streikfonds der Buchdruckergehilfen. Man sieht also, mit welcher Skrupellosigkeit fauer ersparte Arbeitergrotschen „sichergestellt“ werden.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Viel wirksamer als Lebertran

ist Scotts Lebertran-Emulsion. Die Erklärung liegt darin, daß in dem seit Jahrzehnten erprobten Scottschen Verfahren die Nachteile des Tranes: schwere Verdaulichkeit, widerlicher Geruch und Geschmack ganz beseitigt werden. Scotts Emulsion ist in der Tat so leicht verdaulich und wohlschmeckend, daß sie auch dem Kleinsten in der Wiege dargereicht werden kann und sich ihm bei erschwertem Zahnen äußerst nützlich erweist. Auch sichert der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion dem kleinen Erdenbürger einen kräftigen Knochen- und Körperbau, die beste Ausrüstung für den späteren Lebenskampf.



Darum gebe man den Kindern nicht Lebertran, sondern die rahmig süße Scotts Lebertran-Emulsion, die im Sommer wie im Winter die gleiche Wirkungskraft besitzt.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche R. 2.— kleine Flasche R. 1.20

Die Oberlindober Fabrikate:

Gesundheits-Feigenkaffee



„Arado“ Kaffee-Würfel

lobt man überall, denn sie sind gut und preiswert. 1-1

Riesengroß
 ist der Unterschied zwischen Feigenkaffee u. Feigenkaffee. Die erfahrene Hausfrau verwendet darum stets nur den anerkannt besten
Kaiser-Feigenkaffee
 von Adolf J. Titze in Linz
 der dank seinem hochfeinen, pikanten Geschmack, seinem würzigen Aroma, seiner hohen Färbekraft und ganz enormen Ausgiebigkeit weit und breit einzig und unerreicht dasteht.

Steckenpferd-

Villemilchseife

von Bergmann & Co., Leipzig a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- u. Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungschriften unwiderleglich bestätigt wird. à 80 h vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften usw. Desgleichen bewährt sich Bergmann's Liliencreme „Manera“ wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände: in Tuben à 70 h überall vorrätig.

952

aber war es? Wie und was war dies Aeußerste?!

In ihrem Stübchen lag noch die letzte Helle des Abends, der klarblaue Herbsthimmel. Auf dem Tisch stand ein Teller mit einer ausgesucht schönen Weintraube. Sie wußte, daß die kleine Obstgabe eine allsonntäglich wiederkehrende Aufmerksamkeit Pappkes war, und hatte keine Veranlassung gefunden, ihm und sich die Freude zu nehmen. Sie gehörte nicht zu den Leuten, die eine freundliche Aufmerksamkeit sofort — schmerzlich dankbar — zum Wiedergeben auffordert und die damit die lästige Verpflichtung so schnell wie möglich ablösen. So wie sie selbst dachte und gab, nahm sie es auch bei anderen an und auf. Ihre Stube sah nicht mehr kahl und nüchtern aus, sondern so, als wenn eben schon monatelang jemand darin heimisch war. Manah kleine Bequemlichkeit und Ausschmückung war dazugekommen. Die große Lithographie ihres Vaters als junger Kürassieroffizier, das einzige Bild, zu dem er sich je entschlossen hatte, hing über dem Sofa. Gerda war den Tag über ja viel fort; kam sie abends zu abgespannt und müde von unliebsamer, ungewohnter Arbeit in dumpfer Kontorluft, zwischen gleichgiltigen Fremden, nach Hause, so legte sie Wert auf ihre Umgebung. Sie sah manchmal dann wohl noch eine halbe Stunde bei ihrer Wirtin und hörte deren harmloser Unterhaltung bei Strickstrumpf und Obstgenuß zu. Dann aß sie ihr bescheidenes Abendbrot, ging in ihr Zimmer, um die Zeitung zu lesen, eigentlich nur, um die Annoncen, den Arbeitsmarkt zu studieren und sich noch müder zu machen durch Grübeln — wie sie wohl zu einer großen Geldsumme kommen könnte, und damit ging sie zu Bett und damit schlief sie ein, ohne je auf einen recht standhaltenden Ausweg zu kommen.

Wenn die Energie und Willenskraft eines starken, ausdauerfähigen Menschen anfängt zu ermüden, in fruchtloser Anstrengung, am ewigen Einerlei des Mißerfolges, genügt oft ein verhältnismäßig geringer Anlaß, sie ganz plötzlich auf eine nicht ungefährliche Spitze zu treiben.

So — bei Gerda Gerovius, nach ihrem heutigen Wiedersehen mit dem verhassten, widerwärtigen Manne! Daß sein höhnisches Lächeln ihrer vertraulichen Haltung zu ihrem Begleiter galt, dessen Erscheinung in gewisser Art geradezu komisch neben der ihr gen auch auf manchen anderen gewirkt haben würde, war ihr nicht unklar, aber nicht einen Moment versief sie in die Schwäche der meisten Frauen, sich nun dieses Begleiters überhaupt zu schämen und ihn womöglich ihre einem andern gegenüber gefühlte Beschämung entgelten zu lassen. Hatte sie sich doch auch die weibliche Schwäche nicht vorzuwerfen, den bescheidenen kleinen Abschreiber und Laufboten allzu vertraulich und entgegenkommend behandelt zu haben, als er der einzige war, der in ihren Umgangskreis kam.

Heute ging sie nicht zu Frau Rinert hinein, sondern setzte sich ans Fenster — in tiefes Nachdenken versinkend, das sich immer nur um den einen Punkt drehte. Sie erinnerte sich an Pappkes Worte von einer höchst aussichtsvollen Spekulation, für die sie aber hundert Mark anlegen müsse. Einhundertfünfzig hatte sie noch liegen und es kam nur darauf an, wie lange es dauern könne, bis die Hundert sich durch jenes Geschäft vermehrt hätten. Betrauen hatte sie in Pappkes Urteil und Erfahrung. Er pflegte nie zuviel zu versprechen, selbst im kleinsten nicht, und mit Recht schloß sie daraus, daß sein Vorschlag nicht ohne Aussicht auf Erfolg sein könne. Eigentlich war es wohl das Beste, wenn sie die Stunde nützte — heute war er zu Hause — und gleich das Nähere mit ihm besprach.

Sie wollte eben die Tat dem Gedanken folgen lassen und ihn zu sich bitten, als sie sein schüchternes Pochen an ihrer Tür erkannte. Das war ihr sehr lieb. Aufstehend, ging sie ihm entgegen und sagte es ihm, daß sie ihn eben um eine Unterredung habe bitten wollen. Er hatte ein ungewöhnlich großes Zeitungsblatt in der Hand und sah noch bleicher aus als vorher. Sie hatte niemand auf der Welt, von dem eine unglückliche Nachricht in den Zeitungen stamme und sie erschrecken konnte.

Also konnte nur er selbst durch irgend etwas in dem Blatt da erschüttert worden sein.

„Ist Ihnen etwas geschehen?“ fragte sie teilnehmend, ihm das Zeitungsblatt abnehmend, das er ihr entgegenreichte.

„Durchaus nicht“, sagte er, und sie bot ihm einen Stuhl an, sich selbst auch wieder niedersetzend.

„Was bringen Sie mir denn da?“

„Den New-Yorker Staatsanzeiger. Da stehen Sachen drin — Anzeigen, Offerten, die in einer gewissen Art besser für Ihre mir heute mitgeteilten Wünsche und Absichten passen dürften als die betreffenden ähnlichen Angebote — in unferen Lande.“

Hastig griff sie nach dem Blatt, ihn beinahe angstvoll ansehend.

„Sehen Sie zum Beispiel da“, sagte er zögernd,

„aber bitte, nehmen Sie es nicht übel, wenn ich auf ganz falsche Schlüsse gekommen bin durch Ihre heutige Aussprache über den hringenden Punkt — mit den zehntausend Mark. Wenn Sie auch sehr, oh ja ungewöhnlich frei und groß denken und gar keine engherzigen Ansichten haben, wie es doch so häufig in gewissen Kreisen der Fall ist, die eben keine großen Kräfte sind — die oberen — nämlich, so dürften Sie doch sagen, daß diese Zumutung meinerseits eine recht unbedachte und unüberlegte sei.“

„Bitte, zeigen Sie mir nur, wo das steht, was Sie meinen“, sagte sie mit abwehrender Handbewegung und zuckendem Lächeln.

„Hier!“ Er wies auf ein Inserat, in dem eine deutsch-amerikanische Familie, die eine Villa in einem fashionablen Vorort New-Yorks bewohnte, eine vorzügliche Köchin, in deutscher und englischer Küche bewandert, suchte bei einem Gehalt von hundert Dollar pro Monat.

(Fortsetzung folgt.)

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand

als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

An unsere geehrten Leser!

Nachdem am 3. d. M. unser Blatt nicht erscheinen konnte, fügen wir der heutigen Ausgabe die Unterhaltungsbeilagen 1 und 2 bei, so wie wir diese Nummer, um die richtige Bezeichnung beizubehalten, als Doppelnummer 1 und 2 betrachten. Von nun ab erscheint die Zeitung bis zur Beilegung der Differenzen wieder regelmäßig Samstag mittags in allerdings verringertem Umfang.

Vertliches.

Aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.

* **Rodelwettfahren auf dem Sonntagberg.** Wenn das Winterwetter anhält, findet das diesjährige Preisrodeln am Sonntag den 11. Jänner 1914 um halb 3 Uhr nachmittags auf der Strecke Sonntagberg-Rosenau statt. Für dasselbe gelten die gleichen Bestimmungen wie für die bisher abgehaltenen Wettfahrten. Es finden 3 Wettfahrten statt. 1. Herren-Einzigfahrten; 2. Damenfahrten; 3. Zweifitzerfahrten. Die Reihenfolge der drei Fahrten wird am Renntage bestimmt. Einsatz zu 1 und 2 1 K, zu 3 2 K per Schlitten. Abfahrt der Wettfahrer um 12 Uhr 35 Min. vom Staatsbahnhofe; für Zuseher event. auch um 2 Uhr nachmittags. — Nähere Auskünfte durch die Alpenvereins-Sektion, auf deren Ausschreibung auf der Tafel am Stadtturm im Uebrigen verwiesen wird.

* **„Eine tolle Nacht“.** Wie bereits angekündigt, findet Samstag den 17. d. M. im Saale des „goldenen Löwen“ eine gemeinsame Faschingsunterhaltung der deutschen Schutzvereine (Bund der Deutschen, Deutscher Schulverein, Heimstatt und Südmarch) unter dem Titel „Eine tolle Nacht“ statt, für die sich schon das größte Interesse zeigt. Vielfach werden schon Gruppen zusammengestellt, allerlei Pläne beschäftigen die stets bewährten Leiter solcher Veranstaltungen. Die tollsten Dinge wurden schon erdacht und was die Einzelnen uns noch Ueberraschendes bringen werden, das wissen die Götter. — Selbstverständlich liegt über die Dinge, die die Veranstalter uns in der Ruhe zeigen werden, tiefstes Dunkel und Schweigen. Zur Richtschnur diene, daß Gruppen sehr erwünscht sind, doch sind Einzelsfiguren, Masken und sonstige Verkleidungen jedweder Art willkommen. Dirndlswandl und Lederhose behaupten wie immer als Volkstrachten ihren Ehrenplatz. Ueberhaupt gibt es in keiner Hinsicht einen Zwang. Wer in einfacher Straßenkleidung erscheint oder als „Gentleman“ oder sonst wie, wird freudig begrüßt. Die Hauptsache ist, daß alle kommen und recht toll und lustig sind. Eintritt ist 1 K im Vorverkauf (Tomaschek,

C. Weigend, Stauer und den Leitungsmitgliedern der Vereine) und 1 K 20 h bei der Kasse. Persönliche, besondere Einladungen ergehen nicht. Wegen sonstigen Anfragen wende man sich an Herrn Karl Tomaschek, Obere Stadt. — Die Schutzvereine erhoffen sich schon jetzt einen vollen Erfolg, da das heurige alles bis jetzt Gebotene übertreffen wird.

* **Eisfest.** Der Waidhofner Eislaufverein veranstaltet anlässlich seines vierzigjährigen Bestandes Donnerstag den 15. Jänner 1914 auf seinem Schleisplatz beim „gold. Löwen“ ein großes Eisfest unter dem Titel „Maskenfest am Südpol“, wozu jedermann geziemend eingeladen wird. Kassaeröffnung 5 Uhr. Beginn des Festes halb 6 Uhr. Musik der Stadtkapelle von 6 bis 10 Uhr abends. Um halb 7 Uhr feierlicher Umzug der Gruppen, Masken und Kostüme. Um 7 Uhr Tanzproduktionen. Die Eintrittspreise sind im Vorverkauf für Erwachsene 80 Heller, für Schüler und Kinder 50 Heller und für Zuseher 20 Heller, an den Kassen für Erwachsene 90 Heller, für Schüler und Kinder 60 Heller und für Zuseher 30 Heller. Der Kartenvorverkauf findet am Mittwoch den 14. Jänner von 8 Uhr früh angefangen aus Gefälligkeit in der Buchhandlung des Herrn A. Herzig statt und dauert bis Donnerstag 3 Uhr nachmittags. Gruppenanmeldungen nimmt Herr Karl Tomaschek, Telefon 28, entgegen. Champions und Scherzkopfbedeckungen sind am Plage erhältlich. Kein Kostümszwang. Der Zugang ist nur von der Ybbitzerstraße! Das Tor beim Konvikt bleibt geschlossen. Den Zuschauern ist das Betreten der Eisfläche verboten. Im Falle ungünstiger Witterung die hoffentlich nicht eintritt, wird das Fest auf den 21. Jänner verschoben. Bei der großen Beliebtheit, der sich die hiesigen Eisfeste erfreuen, ist auch für diesmal ein recht guter Besuch zu erwarten, zumal der Eislaufverein bemüht ist, auch heuer wieder sein Möglichstes und Bestes zu bieten. Besonders jenen, die nicht den Eisport betreiben, kann der Besuch des Eisfestes empfohlen werden, da bekanntlich die Reichhaltigkeit und Buntheit der Kostüme, das emsige, frohe Treiben, ein geradezu prächtiges Bild dem Auge zeigt.

* **Turnerkränzchen.** Der Turnverein Waidhofen an der Ybbs veranstaltet Sonntag den 1. Febr. 1914 in den Saalräumen des Gasthofes der Brüder In Führ ein Turnerkränzchen, auf welches wir unsere Leser hiemit neuerdings aufmerksam machen.

* **„Der Eisenreif.“** Montag den 5. d. M. abends und Dienstag (Heiligendreikönigstag) nachmittags fand bei ausverkauftem Hause die 5. bezw. 6. Wiederholung der Märchenoper „Der Eisenreif“ unter stürmischem Beifalle statt. Die Hauptdarsteller sowie der Komponist Kirchberger und der unermüdete Theatermeister v. Bukovics wurden lebhaft bejubelt. Abends fanden sich die Gesangsvereinsmitglieder im Saale bei In Führ zu einer gemütlichen Zusammenkunft. Dem Komponisten Kirchberger wurde

Imperia - Feigenkaffee
mit der Krone



die Würze des weltberühmten Wiener Kaffees.

Diätetisches **Teiwasser**
NATÜRLICHER KRONIÖRFER SAUERBRUNN
Allbewährte Heilquelle.

KRONIÖRFER SAUERBRUNN bei KARLSBAD

Filiale: WIEN IX, Kollingasse 4

Niederlagen für Waidhofen Umgebung bei den Herren Moriz Pál, Apotheker Gottfried Friess Witwe, Kinann, für Göstling bei Frau Vernika Wagner Sodawasser-Erzeugerin, fümstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Wirt in Amstetten.

Wer Kathreiners Kneipp-Malzkafee noch nicht kennt kaufe sich jetzt ein Paket und probiere ihn.

Für die Erzeugung dieses seit 23 Jahren beliebtesten und anerkannt besten Kaffeegetränktes ist eine neue große Fabrik gebaut. Durch modernste Maschinen und beste Einrichtungen ist das berühmte Kathreiner-Verfahren zur Herstellung des „echten Kathreiner“ noch weiter verbessert.

Was Kathreiner schon immer das Beste vom Besten, so übertrifft er in der vollendeten Ähnlichkeit des Bohnenkaffeeengeschmackes jetzt sich selbst.

Würzig, ausgiebig, kräftig, dabei gesund und billig:
Das ist Kathreiner.

dieselbst über Beschluß des Sangrates ein Ehrenhonorar überreicht, das in einer geschmackvollen Kassetten 15 Goldstücke in Reifform geordnet und in der Mitte eine Plakette enthält mit der Inschrift: „Als erstes Autorenhonorar für die Märchenoper „Der Eisenreif“. Der Männergesangsverein Waidhofen an der Ybbs.“ — In heiterer Stimmung blieben die wackeren Sänger und Schauspieler noch lange beisammen, mit dem Gefühle treu getaner Pflicht und wohlverdienter Erholung.

* **Julfeier der „Ostgau“.** Samstag den 27. Dez. 1913 fand im Inführsaale die Julfeier der Ferialverbundung d. S. „Ostgau“ statt, die gut besucht war. Erstchargierter Seewald leitete den Abend. Mit dem Scharliede „Sind wir vereint“ wurde die Feier eröffnet; es folgte hierauf die Begrüßung und Verlesung der Begrüßungsschreiben. Herr Prof. Schendl brachte einige Stelzhamersche Dichtungen meisterhaft zum Vortrage und Herr arch. Kopecky hält vor dem brennenden Julbaum die sehr beifällig ausgenommene und gut durchdachte Zultebe. A. S. Dr. Mayrhofer und Herr Othmar Kopecky boten hierauf einige vortreffliche Musikvorträge. Nachdem dann A. S. Bürgermeister Dr. Rieglschöfer eine Ansprache an die Versammelten gehalten hatte, fand die Tombola statt, die zwar viel angenehme Ueberraschungen brachte, aber manchmal auch enttäuscht haben mag. — Hieran schloß sich der inoffizielle Teil, der mit Absingung von Scharliedern verlief und schließlich mit einem fröhlichen Tanzkränzchen endete.

* **Turnvereinsjulfeier und Schauturnen.** Sonntag den 21. Dezember (Julmonds) fand die Julfeier und das Schauturnen des Turnvereines statt. — Nachmittags 5 Uhr hatten wir Gelegenheit, in der Turnhalle die turnerischen Leistungen sämtlicher Riegen, so auch der Frauen- und Mädchenriege kennen zu lernen. Die Zöglinge zeigten unter Leitung ihres Vorturners Eduard Damberger bei den Frei- und Geräteübungen (Tisch), daß sie als künftige Turnvereinsmitglieder zu den besten Hoffnungen zählen können. Die Leistungen der jungen, wackeren Schar fanden auch dankbaren Beifall der Zuseher. Die Frauen- und Mädchenriege unter Leitung des Herrn Turnwartes Franz Baier zeigte ihr Können beim Geräterturnen und zwar auf dem Pferde (breit). Auch dieser Riege wurde reichlicher Beifall gesendet. Hierauf folgte das Stufenturnen der Turner auf 3 Barren in 3 Stufen, sodann die Freiübungen. Diese Übungen wurden sämtlich unter Leitung des unermüdbaren Turnwartes Herrn Franz Baier vorgeführt und zeigten, daß der Verein stets bemüht ist, in turnerischer Hinsicht stets auf seiner Höhe zu bleiben. Zum Schlusse turnte die Oberstufe unter der vortrefflichen Leitung des Vorturners Herrn Ignaz Erel am Reck. Die meist sehr schwierigen Übungen wurden mit einer Strambeit vorgeführt, die die größte Anerkennung verdient. Die Zuseher folgten mit Spannung den Übungen, besonders aber den Kürübungen. — Abends fand im Saale des Hotels „zum gold. Löwen“ die Julfeier statt, die von allen Kreisen der Bevölkerung zahlreich besucht war. Nachdem der Sprecher Dr. Altenecker alle Anwesende aufs herzlichste begrüßt hatte und einige Scharlieder gefungen wurden, wurden Keulenübungen von der Frauen- und Mädchenriege vorgeführt. Natürlich wie immer, wenn sich Junger strammen Turnerinnen zeigen, rauschte nur so der Beifall, der aber auch reichlich verdient war. Unter dem strahlenden Julbaum hielt hierauf der Sprecher Doktor Altenecker eine begeisterte Zultebe, in der er besonders aber auf die große Zeit vor 100 Jahren hinwies. — Dann kam die übliche Zultebe der Frauen und Mädchen mit süßen Back- und Zuckerwerk. Natürlich mußten auch heuer wieder die Säckchen dazu herhalten, um die herkömmlichen Böller abgeben zu können. Die Turner führten noch Langstabübungen vor und zum Schlusse wurden unter Herrn Sepp Wolkerstorfer einige Pyramiden „gebaut“. Wie alljährlich, so kann auch heuer wieder der Turnverein mit dem Verlaufe der Julfeier zufrieden sein. Das Hauptverdienst gebührt natürlich für seine vielen Mühen Herrn Turnwart Beyer, aber auch den sonstigen Vorturnern sei für ihre Arbeit bester Dank, nicht zuletzt dem Klavierspieler Herrn Otto Schnefl. Heil dem Turnverein und seiner wackeren Turnerschaft!

* **Silvesterfeiern.** Da heuer keine große Silvesterfeier stattfand, so hielt der Turn- und Gesangsverein bei Inführ für seine Mitglieder ein kleines Neujahrsbegrüßungsfest ab. Auch sonst hielten kleinere Gesellschaftskreise ähnliche Feiern, so die Tischgesellschaft des „Bundes der Deutschen“ im Bundesheime Staufner, wo es recht lustig war und das Neujahr frohgemut begrüßt wurde. Es wäre jedenfalls zu erwägen, ob die Schutzvereine nicht am kommenden Sylvester eine große Feier gemeinsam abhalten sollten.

* **Generalversammlung der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs.** Dienstag den 6. Jänner l. J. fand in Herrn Starmüllers Gasthaus die 25. ordentliche Generalversammlung der freiw. Feuerwehr Zell an der Ybbs statt, wobei von den 69 ausübenden Mitgliedern 46 anwesend waren. Nach Verlesung des letzten Proto-

kolles wurde vom Schriftführer Herrn Bene der Tätigkeitsbericht erstattet, woraus zu entnehmen war, daß im abgelaufenen Vereinsjahre 7 Schul-, 4 Hauptübungen und 8 Ausschusssitzungen stattgefunden haben. Den verstorbenen Mitgliedern Herrn Franz Molterer und Herrn Alois Grabenschweiger sowie der verstorbenen Wohlthäterin Frau Antonia Radler wird durch Erheben von den Sizen gedacht. Der Kassier Herr Pichlbauer gibt in seinem Berichte bekannt, daß der gegenwärtige Vermögensstand K 5286.87 beträgt, desgleichen der Kassier der Bergnützungskassa, dessen Rechnung mit einem Kassastand von K 278.03 abschließt. Die beiden Rechnungen werden von den Revisoren Herrn Wirzig und Herrn Hanauer überprüft und richtig befunden, worauf den beiden Kassieren die Entlastung erteilt wurde. Der bisherige Zeugwart Herr Nitsch hat seine Stelle niedergelegt und wurde an dessen Stelle Herr Vinzenz Piringer gewählt. Bei den folgenden Wahlen der Rotenführer für die einzelnen Abteilungen wurden die Herren Karl Wendl, Georg Steinbach, Josef Egelsdorfer und Josef Rom fast einstimmig wiedergewählt. Zur Neuaufnahme meldeten sich 5 neue Mitglieder. Zum letzten Punkte der Tagesordnung wurde über Antrag des Herrn Hauptmannes der abtretende Zeugwart zum Ehrenzeugwart einstimmig ernannt und nachdem derselbe noch zum treuen, wackeren Zusammenhalten im Wehrmannsdienste ermahnt, schloß er die Versammlung mit einem Gut-Heil!

* **Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Stand der Einlagen am 30. Nov. 1913 K 19,193.627.44, im Monate Dezember wurden von 515 Parteien eingelegt K 192.127.04, Zuwachs durch Zinszuschreibung mit 31. Dez. 1913 K 401.638.12, zusammen K 19,787.392.60 und behoben wurden von 534 Parteien K 248.235.41, so daß am 31. Dezember 1913 eine Gesamteinlage von K 19,539.157.19 verbleibt. Stand des Reservefondes am 31. Dezember 1913 K 1,386.166.10.

* **Saalkonzert.** Sonntag den 11. d. M. halb 8 Uhr abends findet wieder ein Konzert der Waidhofener Salonkapelle im Saale des Hotels Inführ statt. Den Klavierpart hat in liebenswürdiger Weise Frau Anny Popper übernommen.

* **Der Winter.** „Nun gibt es Eis und Schnee“. So heißt es in einem Kinderliedchen. Was ist doch ein schöner Winter der Freuden voll, vom ersten Schnee angefangen, da die Kindlein auf den schier erstarrten Händchen die wunderlichen weißen Sternchen betrachten, bis zum hellen Schlittenschellen-Geklingel. — Am Eisplatz tummeln sich die Kinder herum, und im zierlichen Paarlauf vergnügt sich manch verliebtes Pärchen. Der ruhige Bürger betreibt das Eisstockschießen, und trägt bedächtig das „Maßel“ an. Ueberall wo nur ein Hügelchen ist, da wird eifrig gerodelt. Die „moderne“ Jugend faust von den Höhen auf den Skis zu Tal. Und wer in der warmen Stube am Fenster sitzt, und dem Treiben und Stürmen des Schnees zusieht, wie er bald kreuz und quer, auf und ab weht, oder sanft in großen Flocken wie schneeigter Flaum zur Erde sinkt, der hat auch seine Freude dran. — Es scheint, als sei uns heuer wirklich wieder einmal ein schon lange sehnlichst erwarteter Winter beschieden.

* **Besitzwechsel.** Herr Karl Ferdinand Schindler und Frau Marie Schindler, zuletzt in Linz wohnhaft, haben die Apotheke samt Haus von Herrn kaiserl. Rat Moriz Paul käuflich erworben.

* **Umtanz.** Die Tischgesellschaft „Edelweiß“ in Zell a. d. Ybbs hält den Umtanz nicht am 17., sondern am 24. Jänner 1914 im Gasthause der Frau Jazilie Aschenbrenner ab.

* **Südmark-Bolzschießen.** Das nächste Schießen findet Montag den 12. Jänner 1914 im Hotel Hierhammer statt.

* **Todesfälle.** Donnerstag den 8. d. M. vormittags wurde die Leiche des verstorbenen Auszöglers am Nagbauergute Herrn Josef Nigler zu Grabe getragen. Der schon länger krank gewesene Mann folgte seiner Gattin, die vor 14 Tagen begraben wurde, bald nach. — Samstag den 3. d. M. starb an Lungentzündung Frau Josefina Herget, verwitwete Berlinger, Hausbesitzergattin am Graben im 54. Lebensjahre. Die Verbliebene hat sich eine Zeit vorher in Linz einer Halsoperation unterzogen, die sehr gut gelungen war. Das Leichenbegängnis fand Dienstag den 6. d. M. statt. — Dienstag den 6. d. M. halb 11 Uhr nachts ist im hiesigen Allg. Krankenhause Frl. Marie Hofer an Herzleiden gestorben. Die Verstorbene war viele Jahre Köchin bei Herrn Konsistorialrat Georg Wieser und erreichte ein Alter von 28 Jahren. — Mittwoch den 7. d. M. fand die Beerdigung der Bauerstochter Christine Blaimauer statt, die am 5. d. M. nach langem Leiden im 17. Lebensjahre verschieden ist.

* **Rosenau.** (Silvesterfeier.) Am 31. Dez. 1913 fand in Herrn J. Wedls Brauhaus die vom Gesangsvereine Rosenau-Bruckbach veranstaltete Silvesterfeier statt. Wie alljährlich, so war auch heuer der Besuch ein sehr starker. Die Aufführungen sowohl gefanglich als auch theatralisch waren großartig. Eingeleitet wurde der Abend mit einem von dem beliebten Angermayer Sertett vorgetragenen Marsch. Hierauf folgten unter Leitung des Chormeisters Herrn A. Mitter die beiden Chöre Kraus und Heinzelmännchen. Diese Stücke fanden stürmischen Applaus. Herr Mitter als auch die wackere Sängerschar haben hier wieder ihr größtes Können bewiesen. Das komische Duett „Faust und Grete“ mit Frl. Mitteregger und Herrn Blaschke wurde ausgezeichnet gegeben. Beide

Darsteller sind uns ja vom Boahre schon als tüchtige Bühnenkräfte bekannt. Der Schunk „Besetzt“ rief einen wahren Lachsturm hervor. Hier die vorzüglichen Leistungen jedes einzelnen Mitwirkendenzuführen, würde den Rahmen dieses Berichtes weit überschreiten. Sowohl dieser Schwank als auch die niter folgende Operette „Das Auge des Gesetzes“ waren Leistungen, wie man sie bei Gesangsvereinen nur sehr selten finden kann. Die nachfolgenden Stücke wurden ebenfalls gut zur Darstellung gebracht. Nur zu schnell waren die Stunden entflozen und man mußte heimwärts reisen. Wie wir erfahren, soll es aber einige Nachzügler gegeben haben. — Heil!

Aus Weyer und Ingeburg.

* **Weyer.** (Von der Widfütterung.) Das herrliche Winterwetter, welches hiesseit dem ersten Weihnachtstag herrscht und die dadurch mögliche vorzügliche Schlittenbahn lockt jeden Tag die Fremde in unseren Markt, um von hier aus die im Dreherischen Revier in der Waldhütte vor sich gehende Hirschfütterung anzusehen. Etwa 200 Stück Hochwild, darunter zicka 35 Hirsche erscheinen regelmäßig auf der Pfläcke. Es ist ein reizendes Schauspiel, wenn die Zeit der Fütterung beginnt, (4 Uhr nachmittags) wie erst vorfristig, sodann immer zutraulicher, voran die Röer und hinterher die Tiere und Hirsche zu den Futterrögen herzuwelen, um sich an der reichlichen Nahrung, aus Heu, Treber, Roggkaltarien und Eicheln besteht iltlich zu tun. Da die Schlittenbahn noch jedenfalls längere Zeit anhält, so kann sich jeder Naturfreund an dem überaus lohnenden Fahrt zur Waldhütte und an der Hirschfütterung ergötzen. Wohl an die 60 Schlitten waren an Neujahrsstige, verfloffenen Sonntag und am Dreihastage dort. Von unserem Markt aus stehen tadellose Schlitten in genügender Anzahl jederzeit zur Verfügung.

— (Schlitten-Rennen Am Sonntag den 11. d. M. wird auf der Rennbahn des „Gestütes“ in Weyer a. d. Enns ein Schlitten-Rennen abgehalten und zwar ein Reulingfahren, ein Hufenfahren und ein Internationales Fahren mit Pren von 10—100 K. Die Bahnlänge beträgt 600 Ma und werden drei resp. vier Bahnlängen gefahren. Die Lösung für die Rennen erfolgt um 10 Uhr vormittags im Hotel „Post“. Im selben Gasthof findet um 6 Uhr abends die Preisverteilung statt.

* **Weyer.** (Todesfall.) Am Mittwoch den 31. Dezember 1913 verschied in Weyer a. d. Enns Frau Louise Hfer, Private im 75. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am Samstag den 3. d. M. unter zahlreicher Beteiligung verschiedener Vorne und der hiesigen Bevölkerung statt.

Billa

1/2 Stunde außerhalb der Stadt, 5 große schöne, trockene Zimmer, Eten samt Obst, Kelter, Waschküche, Bodenst als Jahreswohnung billig zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung d. Bl. 1410

Verkäufer u. Käufer

von **Landwirtschaften, Immobilien und Geschäften aller Art** **studieschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei massigen Insertionskosten** nur bei dem im In- u. Ausland werverbreitet-**christliche Fachblatt**

N. W. General-Anziger Wien, I., Wollzeile 3. Telephone (interu.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftszütern, dem hochw. Klerus, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch ein fachkundigen Beamten. **Probenummern** oder **Bezugnahme** auf Bl. gratis. 854

EDUARD HAUSER

K. u. K. HOFSTEINERMEISTER

WEN

IX. Spitalgasse 10

Seit 50 Jahren die Steinmetzwerke für 60 Kirchen liefern.

ALTARANKAZELN, WEINWASSERBECKEN

GRABENKÄMLER

von der einfachsten bis zur reichste-künstlerischen Ausführung in Sandstein, Marmor u. Granit

Der beste, weil würzig, farbreich, wohlbekömmlich und billig ist und bleibt der echte: **Frank's Kaffee-Zusatz.**

Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 9. Jänner 1914. mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

		Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware	
A. Allgemeine Staatskuld.												
4 1/2%	einheitliche Kronen-Rente	Mai-November	83 05	83 25	4 1/2%	Gal. Aktienhyp.-Bank	Mai-November	92	93			
4 1/2%	"	Jänner-Juli	83 05	83 25	4 1/2%	Deferr. Hypotheken-Bank	März-September	84	85			
4 2/2%	"	Februar-August	86 45	86 65	4 1/2%	Böhm. Landesbank Rom.-Schuld	Mai-Nov.	86	87			
4 2/2%	"	April-Oktober	86 60	86 80	4 1/2%	R.-ö. Landeshyp.-Anst.	Mai-Nov. u. Feb.-Aug.	95	96			
B. Staatskuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.												
4 1/2%	öst. Staatskassascheine	März-September	98 50	98 70	4 1/2%	D.-ö. " "	Feb.-Aug. u. Mai-Nov.	86	87			
4 1/2%	öst. Goldrente	April-Oktober	104 40	104 60	4 1/2%	Deferr.-ung. Bank	April-Oktober	90	91			
4 1/2%	öst. Kronenrente	März-September	83 80	84	4 1/2%	Ung. Agrar- u. Rentenbk.-Pf.	Feb.-Aug.	90 50	91 50			
4 1/2%	"	Juni-Dezember	83 35	83 55	4 1/2%	Hermannst. Bodenkredit-Pf.	Juni-Dez.	90 50	91 50			
3 1/2%	öst. Investition-Rente	Februar-August	72 45	72 65	4 1/2%	Zentralhypbk. ung. Spark. als A.G. Pf.	März-September	91	92			
Eisenbahn-Staatskuldverschreibungen.												
4 1/2%	Albrechtbahn in Silber	Jänner-Juli	84 50	85 50	4 1/2%	Pester ung. Kommerzialbk.-Pf.	Feb.-Aug.	91 50	92 50			
4 1/2%	Elisabethbahn in Gold	" "	103 30	104 30	4 1/2%	Ung. Hypothekenbk.-Pf.	Mai-Nov.	90 50	91 50			
5 1/2%	Franz Josefbahn in Silber	" "	104 50	105 50	4 1/2%	Budapester hauptst. Spark.-Pf.	Mai-Nov.	91	92			
4 1/2%	Gal. Karl Ludwigbahn	" "	84 50	85 50	5 1/2%	Hermannstädter allg. Spark.-Pf. III.	Mai-Nov.	98 75	99 75			
4 1/2%	öst. Nordwestbahn u. südn. Verbdb.	" "	84 50	85 50	4 1/2%	Innenst. Sparkasse-Pf.	IV. März-Sept.	90 50	91 50			
4 1/2%	Rudolfbahn steuerfrei	" "	84 60	85 60	4 1/2%	Bulgar. Nationalbk.-Pf.	Mai-November	75 50	76 50			
C. Staatskuldverschreibungen abgestempelte Eisenbahn-Aktien.												
5 1/2%	(von K 400) Elisabethbahn	Jänner-Juli	425	426								
5 1/2%	" Linz-Budweis	" "	403	405								
5 1/2%	" Salzburg-Tirol	" "	402	403								
4 1/2%	Kremstalbahn	" "	168 50	170 50								
Dem Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prior.-Obl.												
4 1/2%	Albrechtbahn	Mai-November	83 75	84 75								
4 1/2%	Ferdinand-Nordbahn 1886	März-September	90 40	91 40								
4 1/2%	" " 1887	Mai-November	90 40	91 40								
4 1/2%	" " 1898	Juni-Dezember	87	88								
4 1/2%	Franz Josefbahn 1884	April-Oktober	85 60	86 60								
4 1/2%	Gal. Karl Ludwigbahn	Jänner-Juli	85 40	86 40								
5 1/2%	öst. Nordwestbahn lit. A	März-September	99 60	100 60								
4 1/2%	" " 1885	April-Oktober	86	87								
4 1/2%	Rudolfbahn	April-Oktober	85	86								
D. Staatskuld der Länder ung. Krone.												
4 1/2%	ung. Staatskassascheine	Jänner-Juli	97 75	98 75								
4 1/2%	" Rente i. k. 1913	April-Oktober	90 30	91 30								
4 1/2%	" " in Gold	Jänner-Juli	100 40	100 60								
4 1/2%	" " i. k. 1910	März-September	82 15	82 35								
4 1/2%	" " i. k.	Juni-Dezember	82 85	83 05								
3 1/2%	" " i. k.	Jänner-Juli	71 50	71 70								
E. Andere öffentliche Anlehen.												
4 1/2%	Bosn.-herzeg. Eisenb.-Vds.-Anl. 1902	Jän.-Juli	89 50	90 50								
4 1/2%	Donau-Regul.-Anlehen	" "	83 10	84 10								
4 1/2%	Wiener Verkehrs-Anl. 1900	April-Oktober	82 90	83 90								
4 1/2%	Niederöst. Landes-Eisenb.-Anl. 1903	Apr.-Okt.	81 90	82 90								
4 1/2%	" " 1906	Jän.-Juli	83 75	84 75								
4 1/2%	Ob.-öst. Landes-Anlehen	Mai-November	88 80	89 80								
4 1/2%	Anlehen der Stadt Czernowitz	1908 Jän.-Juli	89 50	89 50								
4 1/2%	" " Salzburg 1911	März-Sept.	91	92								
4 1/2%	" " Wien 1894	" "	83	83 80								
4 1/2%	" " " 1898	Jänner-Juli	85 30	86 30								
4 1/2%	" " " 1900	April-Oktober	83 40	84 40								
4 1/2%	" " " 1902	Jänner-Juli	84 40	85 40								
4 1/2%	" " " 1908	Juni-Dezember	83 40	84 40								
5 1/2%	Russische Staatsanleihe 1906	Mai-November	102 55	103 05								
4 1/2%	Bulg. Staats-Gold-Anl. 1909	Juni-Dez.	78	79								
4 1/2%	Sofia, Staatsgar. Anl. 1910	März-Sept.	374	380								
F. Pfandbriefe, Kommunal-, Eisenbahnkredit- und Bankenkred.-Obl.												
4 1/2%	I. öst. Beamtenkreditanst. Banksh.	März-Sept.	89 25	90 25								
4 1/2%	Allg. öst. Bodenkreditanst.	April-Oktober	82	83								
4 1/2%	" " "	Mai-November	95 25	96 25								
F. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationsen.												
4 1/2%	Bozen-Meraner-Bahn	Mai-November	85 75	86 75								
2 1/2%	Südbahn-Ges.	Jänner-Juli	245 75	246 75								
4 1/2%	Sulmtalbahn	April-Oktober	79	80								
4 1/2%	Ybbstalbahn	Februar-August	—	—								
H. Obligationsen industrieller Gesellschaften.												
4 1/2%	Abbazia, öst. A.-G. d. Hotels	Mai-Nov.	88 50	89 50								
4 1/2%	Def. Eisenbahn-Verkehrs-Anst.	Mai-Nov.	91 20	—								
4 1/2%	Siemens & Schuckertw. öst.	Jänner-Juli	90 30	91 30								
4 1/2%	Skodawerke	Jänner-Juli	90 35	91 35								
4 1/2%	Trifailer Kohlenwerke 1907	Juni-Dezember	76 25	77 25								
J. Lose.												
4 1/2%	1860er Lose ganze	Mai-November	1600	1640								
4 1/2%	1860er " Fünftel	Mai-November	455	465								
4 1/2%	1864er Lose ganze	" "	680	690								
4 1/2%	1864er " halbe	" "	350	360								
4 1/2%	Ungar. Prämien-Anl. ganze	" "	464	474								
4 1/2%	" " halbe	" "	221	231								
4 1/2%	Theiß Reg. Prämien-Obl.	April-Oktober	288	298								
3 1/2%	I. Bodenkredit Prämien-Schuldv. 1880	Juni-Dez.	282	292								
3 1/2%	II. " " 1889	Feb.-Aug.	242 50	252 50								
5 1/2%	Donau-Regulierungs-Lose	Jänner-Juli	281 50	291 50								
4 1/2%	Ung. Hypothekenbk. Präm.-Schuldv.	Juni-Dez.	229	239								
2 1/2%	Serbische Prämien-Anl. 14.	Jänner	112 50	120 50								
4 1/2%	Dombau-Lose	" "	26 75	30 75								
4 1/2%	Kreditanstalt-Lose	" "	485	495								
4 1/2%	Laibacher-Lose	" "	59 50	63 50								
4 1/2%	Deferr. rote Kreuz-Lose	" "	53 50	57 50								
4 1/2%	Ungar. rote Kreuz-Lose	" "	32 25	36 25								
4 1/2%	Rudolf-Lose	" "	96	—								
4 1/2%	Türkische Eisenbahn-Anl. Prämien-Obl.	" "	230	233								
4 1/2%	Wiener Kommunal-Lose	" "	475 50	485 50								
4 1/2%	I. Bodenkredit Gewinnsscheine 1880	" "	39 50	43 50								
4 1/2%	II. " " 1889	" "	58	62								
4 1/2%	Ung. Hypothekenbank Gewinnsscheine	" "	24	28								
K. Banken.												
4 1/2%	Anglo-Deferr. Bank	" "	341 50	342 50								
4 1/2%	Wiener Bankverein	" "	515 25	518 25								
4 1/2%	Allg. österr. Bodenkredit-Anstalt	" "	1183	1189								
4 1/2%	Deferr. ung. Kommerzialbank	" "	3810	3820								
4 1/2%	Kreditanstalt f. S. u. G.	" "	634 50	635 50								
4 1/2%	Ung. allg. Kreditbank	" "	839 75	840 75								
4 1/2%	Allg. Depositenbank	" "	560	563								
4 1/2%	Nied.-österr. Eskompte-Gesellschaft	" "	774	778								
4 1/2%	Deferr. Länderbank	" "	528 25	529 25								
4 1/2%	Merkur, Bank- und Wechselstuben-A.-G.	" "	598	600								
4 1/2%	Deferr.-ung. Bank	" "	2065	2075								
4 1/2%	Union-Bank	" "	602 90	603 90								
4 1/2%	Böhmische Union-Bank	" "	273 50	274 50								
4 1/2%	Allgemeine Verkehrsbank	" "	368	369								
L. Transport-Unternehmungen.												
4 1/2%	Adria, ung. Seeschiffahrt-Ges.	" "	573	577								
4 1/2%	Auffig-Teplitzer Eisenbahn	" "	1920	1935								
4 1/2%	Orientalische Eisenbahn, Türk. A.-G.	" "	911	915								
4 1/2%	Bozen-Meraner Bahn	" "	475	485								
4 1/2%	Budapester Eisenbahn lit. A	" "	2265	2275								
4 1/2%	" " lit. B	" "	906	910								
4 1/2%	Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft	" "	1250	1258								
4 1/2%	Ver. Elbeschiffahrt-Gesellschaft	" "	830	840								
4 1/2%	Ferdinands-Nordbahn	" "	4890	4930								
4 1/2%	Kohlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft	" "	132	135								
4 1/2%	Deferr. Lloyd	" "	619	620								
4 1/2%	Staatseisenbahn-Gesellschaft	" "	713 60	714 60								
4 1/2%	Südbahn-Gesellschaft	" "	104 40	105 40								
M. Industrie-Unternehmungen.												
4 1/2%	Allg. österr. Bau-Gesellschaft	" "	377	380								
4 1/2%	Union-Bau-Gesellschaft	" "	210	212								
4 1/2%	Wiener Bau-Gesellschaft	" "	212	214								
4 1/2%	Königsberger Zementfabrik	" "	338	343								
4 1/2%	Perlmooser Kalk und Portland	" "	466	469								
4 1/2%	Union Baumaterialien	" "	246	247								
4 1/2%	Wienerberger Ziegel und Bau	" "	715	716								
4 1/2%	Brosche Franz K. Sohn A.-G.	" "	777	779								
4 1/2%	Jungbunzlauer Spiritus	" "	1158	1161								
4 1/2%	Deferr. Siemens & Schuckertwerke	" "	282	284								
4 1/2%	Deferr. Alpine Montan-Gesellschaft	" "	797	798								
4 1/2%	Berg- und Hüttenwerke	" "	1234	1245								
4 1/2%	Hirtberger Patronen	" "	1490	1496								
4 1/2%	Poldihütte Tiegelgußstahl	" "	783	788								
4 1/2%	Prager Eisenindustrie-Gesellschaft	" "	2446	2470								
4 1/2%	Rimamurany Salgo Tarjan-Eisen	" "	641	642								
4 1/2%	Deferr. Waffenfabriks-Gesellschaft	" "	950	957								
4 1/2%	Brüder Kohlenbergbau-Gesellschaft	" "	928	932								
4 1/2%	Salgo-Tarjaner Steinkohlen	" "	740	741								
4 1/2%	Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft	" "	315	316								
4 1/2%	Ung. allg. Kohlenbergbau-Gesellschaft	" "	1013	1017								
4 1/2%	Reitfelder Magnesitwerke	" "	990	1000								
4 1/2%	Skodawerke	" "	773	774								
4 1/2%	Weißer Maschinen- und Waggon Arad	" "	462	465								
4 1/2%	Elbemühl Papierfabrik	" "	265	267								
4 1/2%	Levkam-Josefstal	" "	354	356								
4 1/2%	Reitfelder Papierfabrik A.-G.	" "	601	604								
4 1/2%	Steyermühl	" "	659	663								
4 1/2%	Walzheim, Druck- und Verlags-Gesellschaft	" "	155	165								
4 1/2%	Galiz. Karpathen Petr.	" "	988	998								
4 1/2%	Schönicke Petr. Ind.	" "	4	9								
4 1/2%	Schoeller & Co. Zuckerfabrik	" "	557	561								
4 1/2%	Böhm. Zuckerindustrie	" "	334	336								
4 1/2%	Deferr. Eisenbahn-Verkehrsanstalt	" "	448	450								
4 1/2%	Ungar.	" "	432	436								
4 1/2%	Eisenbahnwagen-Leihgesellschaft	" "	195	196								
4 1/2%	Portois & Jir A.-G.	" "	212	215								
4 1/2%	Türkische Tabak-Regie	" "	435	436								
N. Devisen.												
4 1/2%	Deutsche Bankplätze	6 1/2%	117 50	117 70								
4 1/2%	Italienische	5 1/2%	94 90	95 05								
4 1/2%	London Scheck	5 1/2%	24 10 ⁵	24 14 ⁵								
4 1/2%	Paris und franz. Bankplätze	4 1/2%	95 32 ⁵	95 47 ⁵								
4 1/2%	Petersburg und russische Plätze	6 1/2%	252 50	253 50								
4 1/2%	Schweizer Plätze	4 1/2%	95 20	95 35								
O. Valuten.												
4 1/2%	Kaiserliche Münz-Dukaten	" "	11 39	11 43								
4 1/2%	Rand-Dukaten	" "	11 38	11 42								
4 1/2%	20-Frcs.-Stücke	" "	19 05 ⁵	19 09 ⁵								
4 1/2%	20-M.-St											

Der geehrten Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs, Sonntagberg und Umgebung erlaube ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das

Hotel Sonntagsberg

in Pacht übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meine geschätzten Gäste durch Ausschank von nur bestem Wein und Bier, sowie durch Verabreichung kalter und warmer Speisen zufriedenzustellen.

Gleichzeitig möchte ich dem Gerüchte, daß im Hotel nichts zu bekommen sei, entschieden entgegenreten.

Hochachtungsvoll

Jakob Irowetz
Pächter.

1408

OOOOOOOOOOOOOOOOOO

**Vierstziger
Schlitten**
spottbillig abzugeben bei
Josef Bernhardt
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstr. 82.

Apfelwein
aus süßen Reinetten- und
Maschanzker-Äpfeln gepreßt,
100 Liter 18 Kronen ab hier
und von 100 Liter aufwärts
per Nachnahme versendet
Flor. Rosenkranz, Eggenberg
bei Graz.

1411

SINGER

„66“

die neueste
und vollkommenste
Nähmaschine.

Alle Reparaturen
prompt und billigst.

Singer Co. Nähmaschinen A.-G.

Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 38.



SINGER

Maschinen
erhalten Sie nur
durch unsere
Läden.

Illustrierte Kataloge „Die Stoff-
kunst“ sowie Näh- und Stickmuster
nebst Preiscurant gratis und franko.

928

P. T.

Der ergebenst Gefertigte bringt zur allge-
meinen Kenntnis, daß er durch das Sinken
der Viehpreise in die Lage versetzt wurde,

Kindfleisch

zu nachstehenden Preisen zu liefern:
von 2 Kilo aufwärts per Kilo K 1.36
„ 5 „ „ „ „ „ 1.32
„ 10 „ „ „ „ „ „ 1.28

Ich verpflichte mich, diese Preise bis
1. März d. J. einzuhalten und nur gesundes
Fleisch und gute Qualität zu liefern.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Johann Staudinger
Fleischhauer in Laeg, Unterzell.

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28 — I. Kärntnering 1, vorm. Leopold Langer —
I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czizek)
II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11
VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nuss-
dorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger
Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

K. K.  PRIV.

Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglau, Kloster-
neuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummau i. B., Laibach,
Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau,
Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Postsparkassen-Konto 92.474.

Oest.-Ung. Postspark.-Konto 28.320.

Aktienkapital K 42,000,000.

im eigenen Hause.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

ZENTRALE WIEN.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Reservefond K 10,000,000

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.
Erteilung von Anskünften über die günstigste Anlage von
Kapitalien.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen.

Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kupon-
bogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust,
Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.

Uebernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt
Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in
Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchssicheren
Kassen.

Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss
der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.

Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.

Spareinlagen gegen Einlagebücher: $\frac{1}{4}\%$. Die Verzinsung
beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger
Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die
Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt,
die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger über-
gibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, ein-
gegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift
und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger
oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung
und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf
die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-
Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit
Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-
erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.

Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, An-
weisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze
des In- und Auslandes.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold-
und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.
Erteilung von finanziellen Anskünften kostenlos.

Einzahlungen und Behebungen können vormittags und nachmittags während der Kassastunden von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Uebernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

Bitte lesen Sie! 

Vorhänge, Teppiche, Decken, Bettvorleger, Linoleum, Ledertuch und Wachsbarchente in reichster Auswahl. Wachsbarchentreste zu tief herabgesetzten Preisen.

Alois Sträußberger, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4.

Für Weintrinker!

Neurigen Plattenseer Veltliner Riesling

per Liter K 1.12, sowie reintonige österr. Weine empfiehlt

Leopold Inführs Weinstube vormals Heinrich Leutner
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt.

Heizelmännchen gibt es nicht nur in den Märchen. Kleine flinke Heizelmännchen stehen jeder Hausfrau zu Gebote, die sich Dr. Detkers Backpulver anschafft. Sie hat dann nur noch die auf den Detker-Päckchen vorgeschriebenen Zutaten zu feinstem Backwerk herzurichten und eine Viertelstunde dem Mischen und Rühren zu widmen. In einer weiteren halben Stunde kann sie den schönsten Kuchen, die appetitlichsten Mehlspeisen auf die Tafel bringen. Denn Dr. Detkers Backpulver macht das „Aufgehen lassen“ der Teige überflüssig. Jeder Teig, der damit bereitet wird, ist sofort backfertig. Und jeder Teig, der nach Detkers Rezepten bereitet wird, ergibt eine lockere, bekömmliche, nahrhafte Mehlspeise. Darum verwenden kluge Hausfrauen nur Backpulver mit dem Warenzeichen „Ein heller Kopf“; es ist das beste.

Hotel HOLZWARTH Tel-phon 8260.
Wien, Mariahilferstrasse 156

in nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahnstation Westbahnhof und der Südbahnstation Meidling. Straßenbahn und Omnibus bis zum Hause. 80 mit allen modernen Komfort eingerichtete bebagliche Zimmer von K 2 — inkl. — service und elect. reich. — Beleuchtung. Monatszimmer von K 30 —. Geöffnetes Restaurant. Unter dem ausgezeichneten Küche. Bier aus den umliegenden Brauereien. Für Vereine und Festlichkeiten in große und kleine Säle. Franco. Stellung in alle Bezirke Wiens der besten Original Oesterreicher Weine aus eigenen Kellereien. Preisliste gratis und franco. 1347 Besitzer Anton Zohner.

Eternit - Schiefer
Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke **Eternit** in erhabener Schrift trägt.



Reparaturlose Dachdeckungen
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
VÖCKLABRUCK OB. OE. WIEN IX/4
Wetterfeste Mauerverkleidungen

Verfreter: **FRANZ FELKL**, Waidhofen a. d. Ybbs.

Einheirat

1394

wünscht kaufmännisch gebildeter junger Mann, Mitte der Dreißig, in ein solbentes Tuch- oder Eisen-geschäft, Christ, solide und strebsam, mit Ersparnissen. Anonym oder Vermittler zwecklos. Photographie erbeten, welche ehrenwörtlich retourniert wird. Unter „Tuch und Eisen“ Brünn, hauptpostlagernd.

Millionen

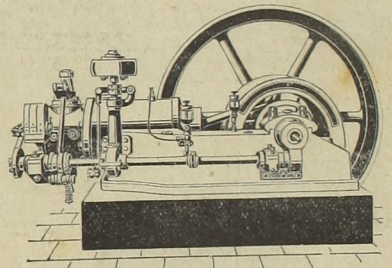
gebrauchen gegen 1131

HUSTEN

Heiserkeit, Katarrh
Verschleimung,
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6050 nat. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen d. sicheren Erfolg. Außerst bekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Moriz Paul, Apotheke.



Gendlinger Motore

sind die besten, verlässlichsten und sparsamsten **Benzin-Motore** für Landwirtschaft und Gewerbe.

Und warum?

Weil aus bestem Material und auf das Genaueste gearbeitet, spielend leicht angehen und sehr wenig Benzin brauchen, worüber viele Anerkennungs-schreiben zur Verfügung stehen.

Generalvertrieb bei Brüder Urban 1353

Maschinenbau-Anstalt in Weyer, O.-De. Erzeugung und Reparaturen sämtlicher Maschinen und Geräte.

1238



Auf der Höhe!
sind unsere weltbekanntesten **Original „Otto“-Motoren** und **Lokomobilen, Kleinmotoren** stationär u. fahrbar, mit Pumpen, Sägen etc. **Rohölmotoren** **Deutzer Dieselmotoren.** 450 hohe Auszeichnungen!
Langen & Wolf
Wien X.
Laxenburgerstraße 53n.
Wiederverkäufer (Vermittler) gesucht!

1369

KARL FREY
Musikinstrumente- u. Saiter-Erzeugung
AMSTETTEN, HAUPTPLATZ.

Empfiehlt sein großes Lager von **Instrumenten, Saiten und deren Bestandteilen, Violinen, Violas, Cellos, Kontrabässen, alten Meister-Violinen, Gitarren und Lauten.**

Großes Lager von **Holz- und Blechblasinstrumenten** garantiert reinster Stimmung, **Trommeln, Triangeln, Tschinellen.** **Echt türkische Tschinellen** stets lagernd.

Größtes Lager von **Zithern** in allen Ausführungen und Preislagen.

Klaviere, Pianinos, Harmoniums.

Reichhaltige Auswahl in **Sprechmaschinen** **echten Grammophon** neuester Typen, **Grammophonplatten** zu Fabrikspreisen.

Stets Eintreffen von Neuheiten. Preisliste gratis und franko.
Günstiger Plattenumschlag.
Reparaturen sämtlicher Instrumente sowie Grammophone unter Garantie schnellstens.




Die gewerbliche Vorschubkasse in Linz

(registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung)

1333

verzinst Spareinlagen mit 5 Prozent.

Die Verzinsung und Rückzahlung erfolgt unter den gleichen Bedingungen, wie bei den Sparkassen. Einlagen werden entgegen- genommen und Auszahlungen geleistet im Genossenschaftslokale

Linz, Landstrasse 9, II. Stiege, I. Stock

an Wochentagen von 8-12 Uhr vormittags und 2-5 Uhr abends.

Auswärtigen Einlegern werden behufs portofreier Einlage- leistung Postsparkassenerlagscheine kostenlos übersendet. Ebenso werden Auszahlungen nach auswärts portofrei geleistet.

Geschenkartikel

Rodel ▽ **Schlittschuhe** ▽ **Ski** ▽ **Metallwaren** ^{1a Aluminium- und Reinnickel-} ▽ **Kochgeschirre** ▽ **Oefen** in allen bewährten Systemen.

Eisenhandlung **FRIEDRICH NOWAK**, Waidhofen a. d. Ybbs.

== Uebersiedlungs-Anzeige. ==

Rechtsanwalt und Verteidiger in Strafsachen

J. U. Dr. Michael Leander Förster

bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniss, dass er
am 1. Dezember 1913

die von Herrn Dr. KARL TEUTSCHMANN übernommene Kanzlei
von ihrem bisherigen Standorte

AMSTETTEN, HAUPTPLATZ Nr. 32 (Gasthof des Herrn Taurer)
in die nächste Nähe

des neuen Amtsgebäudes in Amstetten

Burgfriedstrasse Nr. 7

verlegt hat.

Fernsprecher (Telephon) 32.

Fernsprecher (Telephon) 32.

Therese Karger

Waidhofen a. d. Ybbs (neben der Apotheke)
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in allen
Sorten von

Schuhwaren

bester Marke sowohl als auch handgearbeiteter
für Herren, Damen und Kinder.

Spezialität in Bergschuhen.

Ledergamaschen.

Filz- u. Strohhüte

Wäsche, Kleider, Wirk-, Kurz- und
Pelzwaren. Kinderwagen.

Bettfedern u. Bettdecken.

Blumen.

Grabkränze. Trauerwaren.

Billige Preise. Reelle Bedienung.
Reparaturen schnell und billig.

I. Waidhofner Kino-Theater

im Saale des Hotels „zum gold. Löwen“.

Samstag den 10. und Sonntag den 11.
Jänner 1914

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends

**Der
Zirkusteufel**

Naheres die Anschlagzettel.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz
nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos,
auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stütz-
Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-
Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das
Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen
Ateliers Wiens bürgt für die gebiegenste und gewissen-
hafteste Ausführung.

Original amerikanische Schuhe, Tip-Top'



Konkurrenz-
los!

Preiswert!

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus
Unterer Stadtplatz Nr. 40.

JOSEF NEU
beh. gepr. Steinmetzmeister
Amstetten, Wörtstrasse 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. D.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
von 10 0-1

**Grabdenkmälern
Schriftplatten etc.**

aus allen gangbaren Steinsorten in
schönster u. moderater Ausführung
zu billigen Preisen.

Schleiferei mit elektr. Betrieb
daher nur eigene Erzeugnisse.

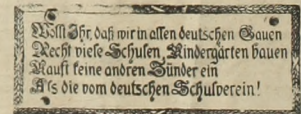
Lieferung aller Gattungen

Bauarbeiten

wie
**Quader, Stufen, Rand-
steine, Pflasterwürfel**
usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften
z. B. Pressteine, Obstreiben, Futtertröge.

Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.



Wenn Sie das in allen deutschen Gauen
Recht viele Schulen, Kindergärten bauen
Kauf keine andern Sünden ein
Als die vom deutschen Schulverein!

Depots in den meisten Apotheken.

1335

PURJODAL.

(Gefährlich giftig.)

Ein erprobtes Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoff-
wechsel befördernd, schmerz- und krampffördernd sowie entzündungswidrig. Ueberall dort,
wo Jod- u. Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, von vorzüglichem Erfolg leicht
verträglich und ohne jede Verursachung anzuwenden.

Preis einer Flasche 2 K 20 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versand: **Dr. Hellmanns Apotheke (Herbabnys Nachfolger)** „Zur Barmherzigkeit“
Postversand täglich. Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Mant, Wess, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. Postversand täglich.

Auf der III. Internat. pharmaceut. Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert.

Nur echt mit unten-
stehender Schutzmarke.



Für Nachahmung wird gewarnt.

Herbabnys

Aromatische Essenz.

Seit 46 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerz-
stillende und muskeltärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft
Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

**WIEN, VII/I,
Kaiserstrasse 73 — 75.**